

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnontheile ober deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 197.

Samstag, den 20. Dezember 1890.

51. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Den Ortsvorstehern

(mit Ausnahme der Oberamtsstadt Waiblingen) wird unter Bezugnahme auf die Ziffer 3 des Ministerialerlasses vom 29. vor. Mts. betreffend die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs (Ministerialamtsblatt S. 402) eine Anzahl der auf Rechnung der Amtspflege angeschafften Formulare

- a. zu den von den Gemeindepflegern als Rechnungsbeleg zu führenden Jahresverzeichnisse, und
- b. für die nach § 14 der Vollziehungsverfügung vom 28. Oktober 1890 von denselben den Hausiergewerbebetreibenden auszustellenden Bescheinigungen zugesendet.

Diese Formulare sind den Gemeindepflegern unter dem Anfügen zum Gebrauch zuzustellen, daß ein weiterer Bedarf künftig bei der Amtspflege dahier auf deren Kosten zu beziehen sei.

Den 18. Dezbr. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt, betreffend die Entrichtung der Versicherungsbeiträge von unständigen Arbeitern.

Durch das Statut der Württembergischen Versicherungs-Anstalt vom 23. Oktober 1890 ist auf Grund des § 111 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung bezüglich der Entrichtung der Versicherungsbeiträge von unständigen Arbeitern Folgendes bestimmt worden:

Solche Versicherte, welche nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältnisse zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, sind, sofern sie die Beiträge nicht fortlaufend gemäß § 112 ff. des Reichsgesetzes eingezogen werden, berechtigt, durch Einleben eines entsprechenden Betrages von Marken in die Quittungskarte in Gemäßheit des § 109 Absatz 1 des Reichsgesetzes die Versicherungsbeiträge statt der Arbeitgeber im Voraus zu entrichten. Denjenigen Versicherten, welche auf Grund dieser Ermächtigung den vollen Wochenbeitrag selbst entrichtet haben, steht gegen die nach § 100 des Reichsgesetzes zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber der Anspruch auf Erstattung der Hälfte des entrichteten Beitrags zu.

Stuttgart, den 16. Dezember 1890.

Bo d s h a m m e r.

Waiblingen.

In dem Stalle des Johannes Kögel in Kleinhegnach, Gemeindebezirks Neustadt und dadurch nunmehr in dem ganzen Gemeindebezirk Neustadt ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 18. Dezember 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Bekanntmachung. In Folge einer Mitteilung des R. Oberamts Welzheim wird bekannt gemacht, daß in Bügelkreute Obz. Kirchenkrnberg in 1 Gehöft die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Den 18. Dez. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

In der Gemeinde Nellmersbach ist die Maul- und Klauenseuche ganz erloschen.

Den 18. Dezember 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register der Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen
R. Amtsgericht Waiblingen.	18. Dezbr. 1890.	C. Billinger-Zeller in Waiblingen.	Christoph Billinger, Kaufmann in Waiblingen.	D. A. A. Wagenmann.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Immanuel Gottlob Scheffel, Küblers Wwe. bringen am nächsten

Montag, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentl. Ausschreib. zum Verkauf:

1/3stel an:

1 Nr 13 Dm. einem 2stod. Wohnhaus und Schener unter einem Dache mit gewölbtem Keller im Biergäßle. Br. B. A. 948 M.



noch nicht angekauft
15 Nr 64 Dm. Acker am Schützenhäusle angekauft um 800 M.

12 Nr 30 Dm. Acker über der Heerstraße. noch nicht angekauft.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 18. Dezember 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Christof Friedrich Claf, Mich. S., Weingärtner's Wwe. hier bringt am nächsten

Montag, den 22. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum 2. und voraussichtlich letzten Mal im öffentlichen Ausschreib. zum Verkauf:

15 Nr 58 Dm. Acker mit Weg unter dem Felzbacher Weg angekauft um 750 M.

8 Nr 01 Dm. Acker im Amelisenbühl angekauft um 400 M.

7 Nr 91 Dm. Baumwiese in der Spitalhalben angekauft um 460 M.

8 Nr 26 Dm. Weinberg im Wendelkönig angekauft um 300 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 18. Dezember 1890.

Ratschreiberei.

Hiezu ein zweites Blatt.

Eichen- und Forchenstammholz-Verkauf.



1. Revier Winnenden.
Am Freitag den 2. Januar 1891
aus dem Staatswald Harbt bei Hegnach, Station Waiblingen
38 Eichen mit Fm: 3 I, 7 II, 19 III, 4 IV Classe.
Forchen-Langholz 13 Stk. mit Fm: 14 II, 3 III, 1 IV Classe.
Sägholz 20 Stk. 10 I, 12 II, 5 III Classe.
Zusammenkunft um 12 Uhr im Schlag.

2. Revier Hohengehren.
Am Samstag den 3. Januar aus dem Staatswald Webelwiese,
Webelhau, Schulerbrunn, Bittergehren und Buchenthor.
53 Eichen mit Fm: 35 I, 45 II, 37 III, 5 IV Classe.
Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr in Schlächten, bei Schornborn.

Waiblingen.

Sonntag abend 7 1/2 Uhr

wird Herr Pfarrer Dieter von der evang. Gesellschaft einen

Vortrag

über seine Reise nach Palästina

im Ablersaal halten, wozu jedermann — auch Frauen —
freundlichst einladet

im Auftrag: Helfer Zeller.

Waiblingen.

Kleinkinderschule.

Auch diesmal wenden wir uns im Hinblick auf die bevorstehende
Weihnachtsfeier an die oft bewährte Liebe unserer Freunde und bitten
um freundliche Gaben. Dieselben wollen in der Kleinkinderpflege oder
an die Selbstlichen abgegeben werden. Die Bescherung soll am

Montag 29. Dez. nachm. 3 Uhr

in der bisher üblichen Weise abgehalten werden. Wegen der Enge des
Raums kann jedes Kind nur von einem Angehörigen begleitet werden.

Im Auftrag des Verwaltungsausschusses
Dekan Geb.

Museums-Gesellschaft Waiblingen.

Samstag, den 20. ds. Mts.
abends 8 Uhr

findet im Besetzungszimmer zur Post die jährliche ordentliche

General-Versammlung

zur Abnahme der Jahresrechnung und Neuwahl von Vor-
stand und Ausschuss statt, wozu hiemit sämtliche Mitglieder dringend
eingeladen werden.

Für den Ausschuss:
Vorstand: Rüderli.

Krieger-Verein Waiblingen.



Am
Freitag, den 26. Dezbr.
hält der Verein seine diesjährige

Christbaumfeier

im Lokal Gasthaus zum Abler ab.



Beginn Abends 5 1/4 Uhr mit Vorträge, Nachessen und gesell-
schaftlicher Unterhaltung, verbunden mit musikalischer Mitwirkung der hiesigen
Stadt-Kapelle und einiger heiteren Aufführungen von Freunden und
Mitgliedern des Vereins. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Nichtmitglieder zahlen 40 Pf. Eintritt.

Gaben im Wert von 1 Mark zur Unterstützung hilfsbedürftiger
Kameraden werden gegen Abgabe eines Freilosbes mit Dank von
D. Schätzle

Serber Wolf,
Gottlob Hölzer,
Wilhelm Blasenbren,

Adlerwirt Kienzle,
Meßger Fritz z. Unter,
Käfer Hägele

entgegengenommen.
Zu zahlreicher Teilnahme ladet bestens ein
der Ausschuss.

Waiblingen.

Einladung.

Montag, den 22. Dez.

Abends präzis 7 1/2 Uhr

Wirts-Versammlung

im Gasthof „z. Post“.

Auf Weihnachten

halte bestens empfohlen:

Liqueure in Flaschen:

Jakobs Magenbitter,

Berliner Getreide-Rümmel,

Anis-,

Quitten-,

Nuß-,

Alpenkräuter-,

Zimmet,

Pfeffermünz-,

Simbeer-Liqueur,

ebenso offen:

Frucht-Branntwein, Tröster- und Zwetschgen-Branntwein,

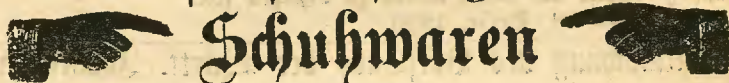
Kirschwasser, Arac, Rum de Jam.

fein gereinigten Weingeist, sowie Koch-Weingeist.

Für Kinder-Kaufläden die verschiedensten Sachen, sowie Wa-
ren gut sortirt. **A. Vollmer Ww.**

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich ein Lager in

selbstverfertigten



Schuhwaren

errichtet habe, welches ich billigt absetze.

Auch halte ich mich in Makarbeit billigt empfohlen.

D. Plessing, Schuhmacher.

Eine Zierde

auf dem Weihnachtstisch des Schwäbischen
Hauses u. eine Quelle bester Unterhaltung
und Belehrung ist die soeben erschienene:
Illustrierte

Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Rich. Weitbrecht,

Dr. Geiger, A. Landenberger

und anderen württembergischen Schriftstellern.

Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe

mit ca. 700 Illustrationen und vielen Kunstbeilagen.

Preis angebunden M. 13.—, elegant in Halbfranz gebunden M. 15.—.

Zu bequemer Anschaffung

auch in genau 50 Heften à 25 Pfg. beziehbar.

Jedem vaterländisch gesinnten Württemberger, der Wert
darauf legt, daß in seinem Hause der Kenntnis und Geschichte
Schwabens, wie sie sich von der Urzeit an bis auf unsere Tage
gestaltet hat, ein gebührendes Interesse zugewandt wird, sei das
vorstehende einzig existierende vollständige württem-
bergische Geschichtswerk empfohlen.

Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Waiblingen.

Samstag Abend und
Sonntag

Gansessen

wozu freundlichst einladet

Ab. Koch z. Post.

Waiblingen.

2 fette

Gänse

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Wohnungsgesuch.

Eine solche von 3 bis 4 Zimmer
wird von einer stillen kleinen Familie

auf Georgi zu mieten gesucht

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

1 heizbares

Zimmer

hat sogleich zu vermieten

G. Prof. Schreiner.

Waiblingen.

Ein ordentliches

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren wird bis
Büchmes gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Taufmädchen oder Frau.

Suche bis Büchmes eine tüchtige
bei guter Bezahlung.

Frau Julie Fischer
Gartenstraße.

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben am 19. Dezember d. J. allergnädigst geruht: den Hilfsgerichtschreiber **R a u** in Waiblingen zum Amtsgerichtschreiber in Sulz zu ernennen.

Waiblingen. Das verehrliche Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß wegen des starken Päckerverkehrs der Postschalter am **S o n n t a g** Nachmittag **1 2** u. m. **4** U h r geöffnet wird.

Stuttgart, 19. Dez. J. J. R. H. G. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm begaben sich gestern nach Ludwigsburg, folgten dortselbst einer Einladung des Oberbürgermeisters v. Abel zum Abendessen und besuchten hierauf das zur Einweihung der neuerbauten Musikhalle veranstaltete Konzert.

Stuttgart, 15. Dez. Heute sind wieder 258 Petitionen mit 36 185 Unterschriften gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes von der hiesigen Sammelstelle nach Berlin abgeschickt worden. Die Gesamtzahl ist nun 563 Petitionen mit 68 466 Unterschriften. Immerhin stehen noch gegen 400 Gemeinden aus, darunter eine Reihe größerer Städte, in welchen die Sammlung wohl noch nicht beendet ist. Am Montag, 22. Dez., wird eine weitere Sendung nach Berlin abgehen.

Stuttgart, (Die freiwilligen Belehungsprüfungen,) welche im Frühjahr 1890 nach der im Jahr 1885 erlassenen Prüfungsordnung abgehalten worden sind, weisen folgende Ergebnisse auf: Prüfungen wurden abgehalten an 61 Orten mit 943 Lehrlingen. Unter den 61 Orten befinden sich 14 Orte, an welchen sich auch kaufmännische Lehrlinge der Prüfung freiwillig unterzogen. Die meisten Lehrlinge wurden geprüft in Stuttgart mit 90, Heilbronn 53, Geislingen 51, Ulm 50, Gmünd 35, Saulgau 33, Neutlingen 31, Vöhrach 30 Teilnehmer. Unter den 943 Geprüften waren 152 kaufmännische und 791 Gewerbelehrlinge. Am meisten vertreten waren die Schreiner mit 132 Geprüften. Hierauf folgen 95 Schlosser, 49 Schuhmacher, 46 Schneider, 37 Flaschner, 33 Bäcker, 33 Maler, 33 Sattler und Tapeziere, 31 Maurer und Steinbauer, 30 Mechaniker, 24 Wagner, 24 Schmiede, 23 Zimmerleute, 22 Buchbinder, 15 Metzger, 13 Räder und Räder, 12 Glaser, 12 Kupferschmiede, 12 Gold- und Silberschmiede; die übrigen fielen auf 41 weitere Gewerbe mit je nur 1—12 Geprüfte.

— Die Volkszählung hat für die 20 größten Städte des Landes folgende Reihenfolge ergeben: 1) Stuttgart 139,659, 2) Ulm 36,210, 3) Heilbronn 30,226, 4) Eßlingen 22,085, 5) Cannstatt 20,411, 6) Neutlingen 18,665, 7) Ludwigsburg 17,429, 8) Gmünd 16,806, 9) Göppingen 14,194, 10) Tübingen 13,235, 11) Ravensburg 12,322, 12) Tuttlingen 10,194, 13) Hall 9049, 14) Vöhrach 8259, 15) Heidenheim 7834, 16) Heiden 7091, 17) Rottenburg 7027, 18) Rottweil 6906, 19) Kirchheim u. T. 6900, 20) Ebingen 6850.

Stuttgart, Am Sonntag und Montag veranstaltet der Verein Canaria im alten Saale von P. Weiß, Catharinenstraße Nr. 4, eine große Vogelausstellung.

Ludwigsburg, 18. Dez. Heute vormittag fand im Festsaal der Arsenalkaserne die Besichtigung der am 1. Oktober d. J. eingestellten Einjährig-Freiwilligen des Infanterieregiments Nr. 121 durch den Regimentskommandeur Oberst v. Treslow statt. Dieselben werden jetzt unter die alten Mannschaften der Compagnien eingereiht und haben mit diesen zu üben.

Leonberg, 17. Dezbr. Gestern Abend ereignete sich lt. Glems. u. Würmtg. zwischen hier und Autesheim ein schweres Unglück. Von einem Fuhrwerk, dessen Pferde scheuten, wurden die Insassen herausgeschleudert. Zwei derselben wurden so schwer verletzt, daß sie heute morgen im hiesigen Spital verstarben, und zwar der 44 Jahre alte verheiratete Jakob Kercher von Autesheim, sowie Christian Schenk von Perouse, ebenfalls verheiratet. Die drei weiteren, Gemeinderat Vincon, Johannes Vincon und Hirschwirt Feiler von Perouse wurden leicht verwundet. — Gestern wurde der 76 Jahre alte Johannes Ege, Fuhrmann, tot in seinem Wohnzimmer aufgefunden. Derselbe ist von einem Schlag betroffen worden.

Marbach, 17. Dez. Die anhaltende wenn auch mäßige Kälte der letzten 8 Tage (6 bis 10° R.) hat es zuwege gebracht, daß der Neckar so schön gefroren ist, wie seit vielen Jahren nicht. Mehr als 1 km. in die Länge dehnt sich mit meist spiegelglattem Eis die Schlittschuhbahn, welche sich lebhaften Besuchs erfreut.

Dehringen, 17. Dez. Unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft hielt Dr. med. Maisch heute einen Vortrag über Wesen, Heilung und Verhütung der Tuberkulose unter besonderer Berücksichtigung der Koch'schen Heilmethode. Der Redner gab ein anschauliches Bild von der Entstehung und der Art und Weise der Verbreitung dieser schrecklichen Geißel der Menschheit, die bei dem siebenten Teil aller Sterbefälle die Ursache ist, so daß ihr in Europa täglich 3000 Menschen zum Opfer fallen. Wie sehr der Redner mit seiner Art, einen solchen wissenschaftlichen Gegenstand in populärer Form zu behandeln, das Rechte getroffen hatte, bewies die Einnützigkeit, mit welcher die Zuhörer, worunter zahlreiche Frauen, seiner Aufforderung folgten, einen Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose zu bilden. Mit den sofort gezeichneten reichlichen Mitteln soll baldigst ein geeignetes Lokal beschafft werden, in welchem arme Kranke dieser Art Heilung und Pflege finden sollen. Einen von Dr. Maisch schon vor einigen Tagen eingereichten Antrag zum Bau eines Tuberkulose-Pavillons hat die Stadtvertretung einstimmig gutgeheißen und vorläufig zwei zur Verfügung der Stadtgemeinde stehende Zimmer eingeräumt.

Marbach, 19. Dez. (Abg.-Wahl.) Gewählt ist Schultheiß Kälber von Wurmberg mit 2178 Stimmen. Gemeinderat Plag von hier (Demokr.) erhielt 1010, der frühere Abg. Combe 114 St. Persp. 3, ungültig 8 St.

Gera, 19. Dez. (Abg.-Wahl.) Zahl der Wahl-

berechtigten 5794, der Abstimmenden 3907, absolute Majorität 1954. Es erhielten R. M. Hausmann-Stuttgart (Demokr.) 2022, Kaufmann Dill in Niederstetten 1863 Stimmen. Der erstere ist gewählt. Zerplittert 8, ungültig 14 Stimmen.

Balingen, 17. Dez. Heute nachmittag wurde unter Bedeckung von zwei Landjägern und sechs Zivilpersonen eine Zigeunerbande mit ihren drei Wagen ans hiesige Amtsgericht eingeliefert. Einige derselben stehen in dringendem Verracht, dem Kaufmann **S a m a n n** in Ostorf beim Wecheln eines Fünfmarkstücks fünf Zwanzigmarkstücke entwendet zu haben.

Ulm, 18. Dezember. Die Wahl des Oberbürgermeisters findet am 20. und 21. Januar n. J. statt; wahlberechtigte Bürger sind es 3600. Dem zurücktretenden Oberbürgermeister v. Helm ist eine Jahrespension von 6000 M. bewilligt worden.

Lapheim, 17. Dezember. Gestern wurde laut Schw. D. ein von Wolfegg gebürtiger Dienstknecht in einer Wirtschaft verhaftet, der verdächtig ist, die vorgestern nacht entstandenen Brände angezettelt zu haben. — Nächsten Monat werden die Terrinaufnahmen bezüglich der Anlage eines normalspurigen Geleises vom Bahnhof in die hiesige Stadt beginnen. Techniker ist Prof. **S c h m i d** aus Stuttgart.

Auswärtige Todesfälle.

Eßlingen: Gottlieb Hermann, Tuchmacher, 75 J. Rottweil a. N.: Herr. Rothschild, geb. Schwarz, 42 J. Crailsheim—Grunbach: Paul. Christian, geb. Hofer. Langenau: Johannes Bühler, Bierbrauer.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dez. Ihre Majestät die Kaiserin wurde gestern Abend von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden.

Der Schwab. Merk. schreibt: Mit der Freude im Kaiserhause vereinigt sich die herzliche Freude des deutschen Volkes über den reichen Segen, der der Familie im Schlosse zu Berlin vergönnt ist. Die Zahl der heranblühenden fünf Söhne Wilhelm, Eitelritz, Adalbert, August, Oscar hat sich zu Weihnachten um einen sechsten Knaben vermehrt. „Ich brauche Soldaten“ hat kürzlich der Kaiser gesagt. Nun, er findet eine kleine Abteilung in seinen eigenen Räumen. Ein Vater, der mit Nachkommenschaft so beglückt ist, wie dieser hohe Herr, hat freilich besondere Anforderung, sich mit den Fragen der Erziehung und des Unterrichts zu befassen. Und es trifft sich schön, daß, während der Kaiser der Schulmännerversammlung sich widmet, ihm zu Hause ein neuer Schüler erwächst. Mögen die sechs kaiserlichen Prinzen sich frisch und kräftig entwickeln in Schule und Leben!

Berlin, 18. Dezbr. In der gestrigen Schlußsitzung der Schulreformkonferenz erklärte der Kaiser, seine Äußerungen in der Eröffnungsrede seien mißverstanden worden. Ferner hob derselbe hervor, daß die Hohenzollern immer mit Erfolg an der Spitze der Zeitbestrebungen gestanden seien; nur dem König Friedrich Wilhelm IV sei dies nicht gelungen.

Berlin, 17. Dez. Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin, dem Grafen Wilhelm v. Bismarck und dem Grafen und der Gräfin Kanbau heute nachmittag 5^{1/4} hier auf dem Stettiner Bahnhof eingetroffen. Eine große Menschenmenge hatte sich versammelt. Als der Zug stillstand und stürmische Hochrufe ertönten, zeigte sich Fürst Bismarck, das Haupt mit einer Mütze bedeckt, am Fenster. Alles drängte sich an den Wagen heran, und der Fürst reichte jedem herzlich die Hand. Die anwesenden Studenten intonierten „Deutschland, Deutschland über Alles,“ und die Menge sang das Lied mit. Der Fürst war bewegt und sagte: „Ich danke Ihnen von Herzen für diese freundliche Begrüßung.“ Dann sprach er in heiterster Laune mit einzelnen Personen; er wunderte sich, daß man seine Ankunft im Publikum vorher gewußt habe. Als der Zug abfuhr, erneuten sich die Ovationen. Ähnliche Szenen konnte man auf dem Schlesienschen Bahnhof und auf dem Bahnhof Friedrichstraße beobachten. Auf letzterem wurden dem Fürsten große Huldbigungen dargebracht, immer wieder erbrausten neue Hochrufe. Fürst Bismarck erschien am offenen Fenster und drückte die vielen Hände, die ihm entgegengestreckt wurden. Unter den Rufen: „Auf Wiedersehen!“ verließ der Zug die Halle.

— Der bisherige Chef der deutschen Schutztruppe in Ostafrika, Lieutenant **S c h m i d t**, ist hier eingetroffen.

— Der **B r a n n d e s t r a t h** hat dem Gesetzentwurf wegen Abänderung des Urantwinstenergesetzes zugestimmt. — Der „Reichs-Anzeiger“ publiziert das Gesetz, betreffend die Vereinigung Helgolands mit dem deutschen Reich. — Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge wird die Vorlage wegen des Anschlusses von Helgoland an das preussische Staatsgebiet dem Landtag nach Neujahr zugehen.

Dem Reichstag gingen 223 Petitionen für, 681 gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes zu.

— Es ist noch nicht bekannt, ob in der seitens des Bundesrates genehmigten Abänderung des **B r a n n t w e i n s t e u e r g e s e t z e s** auch eine Erhöhung des Eingangszolles auf Cognac, Rum und Arrak enthalten ist.

Aus **B e r l i n** berichtet man der „Köln. Z.“ vom 15. Dez. „Aus Dr. Ribbert's Privatpraxis wird jetzt ein neuer Todesfall nach der Behandlung mit Koch'scher Lymphe bekannt. Der Sohn des Herrn Simons aus Elberfeld, welcher vom Abg. Dr. Graf (Elberfeld) Koch zugeführt worden war, wurde von Koch und Ribbert gemeinsam behandelt. Nach wenigen Injektionen trat der Tod unter so eigenartigen Erscheinungen ein, daß Koch selbst erklärte, hier sei der erste Fall, wo mit Sicherheit anzunehmen sei, daß die Injektionen den Tod veranlaßt hätten.“

Berlin, 16. Dez. Ein entsetzliches Unglück hat sich am Montag Nachmittag in der Pulverfabrik zu Spandau ereignet. Ein Arbeiter

wurde daselbst, als er einen Treibriemen auf eine Transmissions-Welle legen wollte, von der Maschine ergriffen, in das Getriebe hineingezogen und buchstäblich gerädert.

W i e s b a d e n, 15. Dez. Hier sind sämtliche deutsche Handelskammern und wirtschaftliche Korporationen, eine Anzahl Fachmänner, sowie die beteiligten Reichs- und Landesbehörden behufs Beratung eines Weingesehtwurfs von der hiesigen Handelskammer nunmehr zu zweitägiger Versammlung auf den 28. und 29. Dezember nach Wiesbaden eingeladen.

B i n g e n, 17. Dez. Der Rhein ist in seiner ganzen Breite mit mächtigen Eismassen bedeckt. Die Schifffahrt ist bereits seit 8 Tagen geschlossen. Wenn die Kälte andauert, werden wir in den nächsten Tagen das seit 10 Jahren nicht wieder gesehene Ereignis eines zugefrorenen und passierbaren Rheines beobachten können.

K u s t e m K ü n s t e r l a n d e. Unter dem Hasen ist hier eine Krankheit ausgebrochen, welcher schon viele dieser Thiere zum Opfer gefallen sind. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Hasen leberkrank sind. Es wird angenommen, daß verschiedene Kunstdünger, namentlich Chilisalpeter und Thomas Schlacke, dem Hasen schädlich ist und die tödliche Wirkung hervorbringt.

Aus G l a z meldet die Volkszeitung: In Ralsritzdorf ist die Pulvermühle in die Luft geflogen; zwei Arbeiter sind tödlich verletzt und zahlreiche Gebäude beschädigt.

Ausland.

G r e n o b l e, 15. Dez. Auf dem Toten See bei Bizille brachen drei S e i f l i c h e Namens Plolat, Sandoz und Richard im Eise ein und ertranken.

S o n i, 16. Dez. Fünf Alpenjäger unter dem Befehl eines Leutenants sind auf einem Ausflug bei Saccarello von einer Schneelawine verschüttet; bisher sind zwei Leichen aufgefunden.

P e t e r s b u r g, 15. Dez. Der Zar hat dem S c h a h von P e r s i e n ein kostbares Geschenk gemacht: 30 junge kirgisische Vollblutpferde für die nach europäischem Muster in Tscherau zu bildende Artilleriebatterie. Auch die vier Stahlkanonen, aus welchen diese Batterie besteht, sind ein Geschenk des Kaisers. — Dieser Tage feierte Admiral Graf Heyden sein 70jähriges Offiziersjubiläum. Zum Admiral der russischen Flotte ward der Jubilar 1842 ernannt. Er ist 88 Jahre alt.

D e s s a, 18. Dez. Der an Montenegro überlassene Dampfer „Jaroslaw“ (von der sogenannten „Freiwilligen Flotte“) ist gestern mit einer 100 000 Pud wiegenden Ladung Mais für die nothleidenden Montenegriner und mit Proben verschiedener russischer Waren, welche in Montenegro abgesetzt werden sollen, abgegangen.

In der Kohlengrube Mortimer bei S o s n o w i c e ist eine Winde mit D e r g l e t e n in den Schacht gestürzt; bisher wurden 12 Leichen herauf gebracht.

S o n d o n, 18. Dez. In Gegenwart der Königin fand heute die Enthüllung der von Böhmen angefertigten Statue des Kaisers Friedrich in der Georgskapelle zu Windsor statt.

D u e b e d, 19. Dez. Reuter meldet: Der Expresszug Halifax — Montreal stürzte von der Lewisbrücke herab. Sämtliche Wagen gerieten unter Wasser. Es gab zahlreiche Tote und Schwerverletzte.

S o n d o n, 19. Dezbr. Reuter meldet: Nach weiteren Depeschen aus Duebed sind bei dem Eisenbahnunfall an der Lewisbrücke etwa 15 Personen tot. Die Wagen stürzten nicht in den Fluß hinab, sondern von der Brücke auf die 20 Fuß niedriger gelegene Straße.

S o n d o n, 17. Dez. Aus Bombay wird gemeldet: Heute stürzte in dem indischen Viertel ein 4stöckiges Gebäude ein. Mehr als 100 Personen sind verunglückt, etwa 30 tot, viele schwer verwundet.

R e w - Y o r k, 17. Dez. Telegramme aus Denever melden: Nach aus Rapid City (Dakota) eingetroffenen telegraphischen Nachrichten wäre ein Detachement Kavallerie von Indianern angegriffen worden und hätte 2 Offiziere und gegen 50 Mann an Toten verloren. Die Indianer seien unter beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen worden. Von Rapid City solle sofort ein zweites Kavallerie-Detachement zur Verstärkung der Truppen im Indianergebiet abgehen.

Serichtssaal.

Stuttgart, 18. Dez. (S c h w u r g e r i c h t.) In der Strafsache gegen 8 Angeklagte wegen Vergehen gegen § 8. 218 und 219 Str.G.B. lautet das Urteil gegen die Hebamme Kauffer auf 3 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust; Hebamme Mayer 1 Jahr 8 Monat Zuchthaus als Zusatzstrafe zu dem früher erhaltenen 5 Jahren Zuchthaus; Wäscherin Nagel 2 Monate Gefängnis; Dienstmagd Schupp 8 Monate Gefängnis; Fabrikarbeiterin Wüst 5 Monate Gefängnis; Dienstmagd Brinzing 8 Monat Gefängnis; Bauer Hörger 5 Monate Gefängnis. Dienstknecht Feucht wurde freigesprochen.

Literarisches.

— **An unsere Leser.** Von der bekannten neuen Illustrierten Geschichte von Württemberg (herausgegeben vom Süddeutschen Verlags-Institut in Stuttgart) liegen uns die Hefte 11 — 25 vor. Für Abonnenten, welche das Werk an Weihnachten vollständig zu besitzen wünschen, hat die Verlagshandlung, wie wir hören, die Einrichtung getroffen, daß dieselben das Buch rechtzeitig vor dem Feste gebunden erhalten können. Wir ergreifen bei dieser Nachricht nochmals das Wort für dieses einzige vaterländische Geschichtswerk, das thatsächlich einem längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen hat. Zahllose Schriften sind aus unserem Lande hervorgegangen, nur keine vollständige württembergische Geschichte mit zeitgemäßem Bilderschemel. Nachdem diese Lücke durch das vor-

liegende Werk in würdiger Weise ausgefüllt ist, wäre zu wünschen, daß das patriotische Unternehmen allerorts im Schwabenland Unterstützung und Verbreitung fände.

Die Illustrierte Geschichte von Württemberg ist von 10 der bedeutendsten Schriftsteller und Geschichtskenner des Landes geschrieben (es seien nur Mitarbeiter wie Dr. H. Weitbrecht, Paul Lang, Prof. Dürr, Prof. Maisch genannt). Gegenüber dem Umfang von gegen 900 Druckseiten und einem Reichtum von ca. 700 Illustrationen, Kunstbelegungen, Karten zc. sind die Preise (vollständig in eleg. Einband 15 M. oder 50 Hefte à 25 Pfg.) sehr niedrig, so daß schon dadurch die Anschaffung allen Kreisen leicht gemacht ist.

Die Illustrierte Geschichte von Württemberg kann nicht anders als ein prächtiges Hausbuch für jede schwäbische Familie daheim und in der Fremde, als eine Jung und Alt erquickende und anziehende Lektüre bezeichnet werden und verdient daher in jedem Hause, in dem die Liebe zur Heimat wachgehalten wird, ihren Platz; möchte sich das zu einem schönen sinnreichen Christgeschenk wohlgeeignete Werk zur Weihnachtszeit zu seinen alten Freunden viele neue erwerben.

Handel und Verkehr

B a d n a n g, 17. Dez. [Marktbericht.] Zufuhr: 138 Paar Ochsen, 137 Stück Röhre und 135 Stück Kleinvieh. Fettvieh war namentlich von Händlern sehr gesucht, während die Preise anderer Viehgattungen etwas zurückgingen. Durch die Bahn wurden 10 Wagen mehr ab- als zugeführt. Milchschweine kosteten 15—24 M., Läufer, 40, 50 und 60 M.

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 21. Dez. 9¹/₂ Uhr Predigt: Helfer B e l l e r.
2 Uhr Predigt: Pfarrer D i e t e r von der evangel. Gesellschaft in Stuttgart.
(Sonntagsschule in allen Klassen.)

Dienstag, 23. Dez. 9¹/₂ Uhr Vorbereitungs predigt und Beichte
Vor dem S e f.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 21. Dezbr. 9 Uhr: Predigt und Amt.
2 Uhr: Christenlehre und Advents andacht.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Nächsten Montag den 22. Dezember

abends 7 Uhr kommt im Gasthaus zum S c h w a n e n ein A c k e r auf der Hegnacher Höhe zum Verkauf, im Neßgehalt von 37 Ar. Der Acker ist seit 3 Jahren mit schönen jungen Bäumen ausgepflanzt.

Zu gleicher Zeit steht Unterzeichnetener 2 Acker im Neßgehalt von 1¹/₂ Viertel und 3¹/₂ Viertel dem Verkauf aus und sollte kein Kauf zu Stande kommen, würden selbige auch in Pacht gegeben.

H. H ä l d e r, f. Schwänen.

Waiblingen.

**Taschentücher,
seid. Schlingtücher,
wollene, halbseidene und seidene Cachenez**
empfehlen

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Ausverkauf
in Resten und zurückgesetzten Sachen von Kleiderstoffen.
Stets weit unter Selbstkosten

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Große Auswahl in allen Arten
**Gratulations-, Neujahrs-,
sowie Wit- und humorist. Postkarten**
empfehlen billigst Hochachtungsvoll

Chr. Villinger, Buchb.

Waiblingen.

Papier-Rosen
zum Verzieren des Christbaums empfiehlt

Rud. Über.

Waiblingen.

Mein reichhaltiges Lager in
Cigarren
von den billigsten bis feinsten Qualitäten,
halte zur Benützung für Weihnachtsgeschenke bestens empfohlen
Fritz Mayer.

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf., Einrückungsgebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 197.

Samstag, den 20. Dezember 1890.

| 51. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Jan. beginnenden neuen Abonnement auf den

„Kemsthalboten“

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der „Kemsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art eignet, erscheint wöchentlich 4 mal, am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag und zwar je Tags zuvor, mit Ausnahme des Samstagsblattes, welches am Samstag Vormittag herausgegeben wird.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche den „Kemsthalboten“ bei der Expedition abholen, vierteljährlich 90 Pfennig, ins Haus geliefert 1 Mark (einschließlich 10 Pfennig Trägerlohn), auswärts innerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Postgebühr.)

Zu zahlreichem Abonnement und Inserierung ladet höflichst ein.

Waiblingen, im Dezbr. 1890.

Die Redaktion des Kemsthalboten.

Jm. G. Bloss

empfehlte sein reichhaltiges Lager in



Email-Waaren

in allen Dessin

blau und weiß, braun und weiß, marmorirt, geädert, grau und ganz weiß etc. etc.

fein decorirte Kaffeekannen und Kaffeetassen, um damit etwas zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

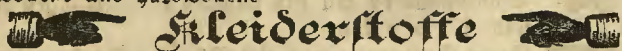
Feiner:

Bettflaschen

in Kupfer, Zinn, Stahlblech u. d. Weisblech von 1 Mt. 50 Pf. an Bügeleisen, Coaksfüller und Kohlenlöffel zu äußerst billigen Preisen.

Baumwollflanell

in großer Auswahl von 40 Pf. an p. Metr. bis zu den schwersten Qualitäten, wollene und halbwollene



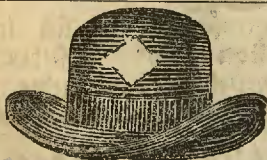
Kleiderstoffe

sowie eine Partie schwarze rein wollene

C a s h e m i r

äußerst preiswürdige Waren empfiehlt

Gottlob Weiss.



W. STATTMANN,
Rothebühlstr. 26 nächst der Inf. Kaserne
Stuttgart.

Grösste Auswahl!!

Seiden-Hüte (Hochzeits-Hüte à 6 M. 50. NB. (Reine umgearbeitete, welche à 3 Mark verkauft werden)!!

Filz-Hüte, in divers. Farben.
von M. 2.50 an.

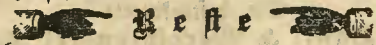
Waiblingen.

Normal-Hemden,
Taschentücher, Schürzen,
Bett-Vorlagen, Tisch- und
Komode-Decken

empfehlte

Friedrich Pfander.

Eine Partie verschiedener



wird billigst abgegeben.

Fotographische Anstalt.

F. Willmann,

Marienstraße 36 1/2, Stuttgart.

empfehlte sich zur

Aufnahme photograph. Bilder

in allen Größen und schönster Ausführung bei billigsten Preisen

Vergrößerungen nach Bildern werden in feinsten

Ausführung billig angefertigt.

Waiblingen.

Reichhaltige Auswahl in

Erdöl-Lampen

in allen Neubetten als

Luftzug-Lampen bis zu 250 Normalkerzenlichtstärke,

Zug-, Hänge-, Tisch-, Küche- und Wand-Lampen,

Milchgläser, Cylinder und Döchte,

Glücks-, Triumph- und Lur-Brenner

zum verbessern älterer Lampen, ohne Umänderung auf jede Lampe aufzuschrauben, hält stets auf Lager

Jm. G. Bloss, Flaschner.

300 Stück

Regen-Mäntel

nur neue Sachen in tadelloser Arbeit und vorzüglichem Stoff
— bis zur Hälfte des reellen Wertes.

Winter-Mäntel

neueste Berliner Modelle in großartiger Auswahl. — Als
außergewöhnlich billig empfehle ich

ca. 100 Stück Winter-Mäntel

früher M. 12, M. 14, M. 16, M. 18,

jetzt durchweg für Mk. 10 das Stück.

Kinder-Mäntel in allen Größen von 2 Jahr an.

Fritz Schöninger,

Marktstr. 1, Stuttgart.

Zweites Blatt.

Durch meinen Total-Ausverkauf wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe
 ist den Besuchern der Messe nicht wiederkehrende Gelegenheit zu außergewöhnlich billigem Einkauf in
Kleiderstoffen, Baumwollwaren, Tuch und Buckskin
 geboten.

Stuttgart.

Albert Bernhold jr.
 Hirschstraße Nr. 18.

Sonntags geöffnet.

Stuttgart.

**Gold-, Silber-, Granat-,
 Corallen- und Türkis-Schmuck**
 in größter Auswahl und neuesten Mustern
 zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz, Goldarbeiter
 Hirschstrasse 5 gegenüber d. Gasth. z. Hirsch.

NB. Eheringe, größte Auswahl.

Gelegenheitskauf!

➔ Eine große Partie ➔
Baumwollflanelle
 einfarbig, ein- und zweiseitig, □ und gestreift,
 à 30 Pfg., 35 Pfg., 40 Pfa., 50 Pfg. 2c. 2c. per Meter
 empfiehlt

Fritz Schöninger,
 Marktstraße 1, Stuttgart.

Die bestbekannte
**Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei,
 Zwirnerlei, Bleicherei**

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,
 liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität zu einem Spinn-
 lohne von nur

10 Pfennigen per bayr. Schneller zu 1000 Meter.

Sendungen franco gegen franco!

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Spinnmaterial als: **Flachs-, Hanf-, Werg** zum **Lohnver-
 spinnen, Weben, Bleichen** übernimmt:

Herr Carl Klenk in Waiblingen

" C. L. Schäfer " Korb

und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

Eines der besten und

➔ billigsten Festgeschenke ➔

das bei jedem Postamt und jedem Postboten um **= 45 Pfg. =**
 zu haben ist, ist unstreitig ein Abonnement auf das in Göttingen erscheinende

„Schwäbische Sonntagsblatt“

Dasselbe beginnt an Neujahr mit dem Abdruck des im bayerischen
 Hochgebirge spielenden, ungemein spannend geschriebenen Romans „Die
 Sünden der Väter“ von Georg Höcker, einem der besten und ge-
 diegensten Volkschriftsteller der Gegenwart. Außerdem erscheint in jeder
 Nummer eine umfassende „Schwäbische Chronik“, alle wichtigeren und
 interessanteren Begebenheiten im Lande von der verflossenen Woche in
 übersichtlicher Zusammenstellung enthaltend, ferner eine Fülle von Mit-
 teilungen „Aus Nah und Fern“, Frucht- und Viehmarktberichte u. sonstige
 Verkehrsnotizen, sodann Artikel allgemein belehrenden, wie Geist und
 Gemüt anregenden Inhalts, stimmungsvolle, von warmem religiösem
 Empfinden getragene Gedichte, Humoristisches u. s. w.

➔ Jeder Abonnent ➔

des „Schwäb. Sonntagsblatts“ ist auf grund seiner Abonnements-
 quittung ohne jede weitere Zahlung **Mitbesitzer** von

10 Prämien-Lose

mit jährlich 20 Ziehungen, bei welchen Gewinne von 150,000,
 90,000, 60,000 Mark u. s. w., zus. ca. 950 den Kurswert
 der Lose übersteigende Gewinne im Gesamtbetrag von ca.

900,000 Mark

alljährlich zur Verlosung kommen. Die 10 Lose, welche sich
 laut Beurkundung des **R. Gerichtsnotariats Göttingen** in der Ver-
 wahrung der **Göttinger Aktienbank** befinden, sind: 1 **Ansbacher** 7
 fl.-Lose, 1 **Augsburger** 7 fl.-Lose, 1 **Braunschweiger** 20
 Thlr.-Lose, 1 **Finnländer** 10 Thlr.-Lose, 1 **Freiburger** 15
 Franken-Lose, 1 **Mailänder** 10 Lire-Lose, 1 **Meininger** 7
 fl.-Lose, 1 **Wappenheimer** 7 fl.-Lose, 1 **Venediger** 30 Lire-
 Lose, 1 **Neuchâtel** 10 Fr.-Lose.

Die auf die Lose etwa entfallenden Gewinne
 werden unter den Abonnenten des „Schwäb. Sonntags-
 blatts“ zu gleichen Teilen verteilt.

➔ Probenummern mit den näheren Bestimmungen hierüber
 gratis und franko.

➔ Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken wird jedem
 neu einretenden Abonnenten der vollständige hochinteressante, gegen
 15,000 Druckzeilen umfassende Roman „Eine dunkle Ver-
 gangenheit“ von Adolf Streckfuß sofort franko zugesandt.

➔ Agenten ➔

für das „Schwäb. Sonntagsblatt“ werden allerorts, wo sich solche
 noch nicht befinden, gegen gute Provision gesucht. Dieselben sind
 in der Lage, das Blatt um 30 Pfg. vierteljährlich abzugeben.

NEU!

Liebliche

NEU!

der Volks-Konzerte

ist der Titel eines neuen musikalischen Mark-Albums, in
 dem sich 11 außerordentlich melodische und dankbare

Vortragsstücke für das Pianoforte

befinden.

Die Titel der einzelnen Stücke lauten: Taubenflug. — Die
 beiden Finken. — Zur Gitarre. — Nachtigallenschlag. — Die
 Glocken des Strassburger Münsters. — Vöglein in den Zweigen. —
 Osterglocken. — Kukuk-Polka. — Mühle im Waldthal. — Vögleins
 Abendgesang. — Mandolinata. — Also Stücke, die in jedem Volks-
 konzert reichen Beifall erzielen — jedes derselben ist ein kleines
 Meisterwerk instrumentaler Tonmalerei.

11 Nummern zusammen in einem Band für 1 Mark
 versendet franko gegen Einsendung des Betrages.

P. J. Tonger in Köln.

Hamburg - Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft
 Express-

Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

zwischen
 Havre—Newyork. Hamburg—Westindien.
 Stettin—Newyork. Hamburg—Havana.
 Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **Fritz Mayer Gottl. Villinger,**
 Kaufm. **Gottl. Weiss** Waiblingen; **D. Veiz,** Winnen-
 den; **W. Lindauer** Geradstetten.

Violin- und Zither-Saiten

sind zu haben bei

C. F. B u d.

Ganz billige aber feste Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstr. 11, Ecke der Carlstr., **Herrenkleiderfabrik** gegr. 1839.
 empfiehlt fertige Anzüge, Herbst- u. Winter-Neberzieher, Joppen, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger, solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß.
Großes Stofflager.

Stärke gratis!

Uhren-Ausverkauf.
 Wegen Umzugs in mein Haus Hauptstätterstraße 19 verkaufe auf kurze Zeit eine große Partie Regulatoure, Wanduhren, Stehuhren, Ruckuhren, Weckeruhren, Musikwerke zu außerordentlich billigen Preisen, goldene und silberne Uhren in schönst. Auswahl.
Garantie.
 Reparaturen jeder Art pünktlich.
Joseph Saiber,
 Uhrmacher,
 Stuttgart, Hauptstätterstr. 10.

Auf Weihnachten



Empfehle mein Lager in Uhren jeder Art, unter Garantie, Silb. Cit. à 16 Mt., in Nickel à 10 Mt., Silb. Remontoir mit Goldreif à 18 Mt., Regulatoure, Wecker, Ketten, Broschen, Brillen, Zwicker, Barom., Therm. etc. Reparatur. pünktlichst.

E. Oppenländer
 Uhrmacher & Opt.
 neben der Kirche.
 Waiblingen.

Pianinos
 Ausgezeichnete Fabrikate. Weitgehendste Garantie. Pianinos in Schwarz, Nußbaum und Eichen zu billigen Preisen. Ältere werden an Zahlung genommen.
 Pianomagazin Rothestr. 20
Gottlob Elias, Stuttgart.

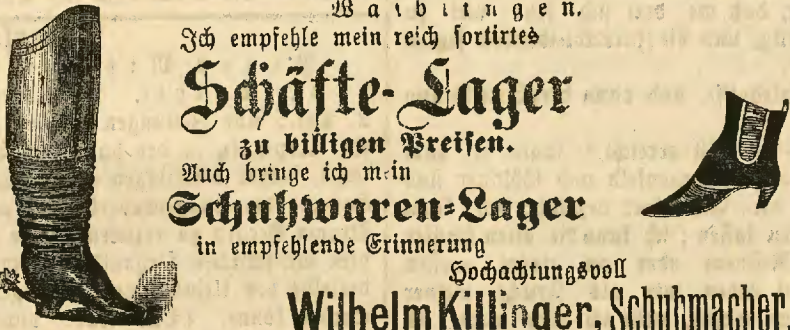
Heinr. Berthold
 Kgl. Hofinstrumentenmacher
 Spezial. Holzblasinstrumente empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk
Flöten
 in hübscher Auswahl, mit reinem vollem Ton, neuer tiefer Stimmung u. ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie. Illustrierte Preisliste frei.
Stuttgart, Silberburgstr. 147.

Waiblingen.

W. Häberle
 Uhrmacher und Optiker.
 Weinsteinerstr. 253 I

200 Stück vorzügliche Herbst- und Winterkleiderstoffe
Seltener Gelegenheitskauf
 à 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 bis 100 Pf. per Meter,
 Extra schwere Damentuche à 100 Pf. pr. Mtr.
 empfiehlt so lange der Vorrat darin ausreicht
Fritz Schöninger, Marktstr. 1, Stuttgart.

Waiblingen.
 Ich empfehle mein reich sortirtes
Schäfte-Lager
 zu billigen Preisen.
 Auch bringe ich in
Schuhwaren-Lager
 in empfehlende Erinnerung
 Hochachtungsvoll
Wilhelm Killinger, Schuhmacher.



Waiblingen.
 Altes
Binn, Blei Kupfer & Messing
 kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise
Jm. G. Bloss jun.
 Nur direkt von B. Becker in Seeßen am Harz erhält man den allbekanntesten Holländ. Tabak 10 Pfd. lose in 1 Buntel sco. 8 Mt. probatum est!

Rothebühlstraße 77/1. Halte- helle Feuersee der Straßenbahn
Stuttgart.
 Totaler Ausverkauf eines sehr großen Spielwaarenlagers weit unter den Fabrikpreisen; dabei fein geschnitzte Holzpferde und andere Thiere von 50 Pf. an. Steinbaukasten ebenfalls von 50 Pf. an.

Stuttgart.
Seiden-Hüte Filz-Hüte Plüschhüte
 in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
 Girschstraße 5.

Stuttgart, Poststraße 9.
Schirmfabrik Eugen Bennemüller
 Billigste und beste Bezugsquelle für alle Sorten Schirme 5% Rabatt.
 empfiehlt billigt
Lederhosen P. Breitmeyer
 Stuttgart, Thorstr. 27

Stuttgart.
 Sehr hohen
Speck und Bauchfett
 per Pfd. 70 Pf., bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt fortwährend
A. Leitz
 Büchsenstraße Nr. 6.


Wer Husten hat
 versuche die seit Jahren vielbewährten und allein
 ächten
Carl Mill's
Spitzwegerichsaft
Bruß-Bonbons
 per Packet 10 und 20 Pf. und
Spitzwegerich Fruchtsaft
 per Flacons 50 Pf. und 1 Mt.
 Alleinige Niederlage in Waiblingen bei
Karl Klenk.

Vorrätig in allen Buchhandlungen und Buchbindereien.
Seller's Kochbuch.

 Stuttgart, Verlag von L. Kupfer.
 Eleg. gebunden, Preis 3 Mark.

CACAO CHOCOLADE
 Feinstes Aroma Vorzügliche Qualität
CACAO CHOCOLADE
 EOMOSER & CO. Bei
 Reinlösliche ausgiebig. 1 Pfund gibt 100 Tassen. Bei mässigen Preisen.
STUTT GART

Verbesserte Lilienmilchseife
 v. Bergmann & Co. Berlin u. Frkft. M.
 vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Borr. à Stück 50 Pf. bei: Th. Daiber, Friseur.

A. Thurnayr's Medicinal-

Leberthran aus Norwegen
 ist wegen ungeheuren Abfuges immer frisch zu haben. Und nur mit dieser frischen Sorte ist eine Leberthranur nach ärztlichem Urtheil unübertrefflich bei Schwindsucht, Husten, Heiserkeit, Auszehrung, Abmagerung, Blutarmut, Schwäche, Drüsen, Knochenerweichung, englischer Krankheit, Skrofeln. Dieser Leberthran ist als innerliches wie äußerliches Mittel gegen Hautausschläge, Flechten, Kopfgrind der Kinder zu empfehlen. Der echte Medicinal-Dorsch-Leberthran ist ein vorzügliches blutreinigendes und blutbildendes Mittel, macht den Körper gesund und kräftig. Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen Jod- und Bromgehalt, und durch kein Arzneimittel kann ersetzt werden. Näheres eine genaue Gebrauchsanweisung. Älter rangiger Leberthran ist schädlich.
 1 Fl. M. 1.30 in
A. Thurnayr's Droguenhandlung,
 Stuttgart, Olgastr. 54 B.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
 sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Schluss.

Nachdruck verboten.

„Du glaubtest an mich, als mich alles verdammt.“

„Das war kein Verbrechen; ich wusste, daß Du der Mörder nicht warst.“

„Aber Du verteidigtest mich; Dir allein ist zu verdanken, daß meine Unschuld bewiesen ist.“

„Nicht mir allein; hier steht Dein Verteidiger.“

„Den Sie gänzlich depossediert haben, gnädige Frau,“ lächelte Weder. „Sie sind einzig und allein, die den Schuldigen zur Stelle geschafft hat.“

„Und ich that es nicht bloß für Benno, sondern auch für den Verstorbenen; es war meine Sühne gegen ihn,“ versetzte Erna feierlich. Mit der einen Hand die ihrer Mutter, mit der andern Benno's ergreifend, fuhr sie fort: „Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.“

„Amen!“ tönte es durch das Zimmer, und Benno's Hand umschloß die der Frau Gölbner zu einem festen, innigen Drucke.

„Schließest Du in diese Verzeihung auch alle anderen ein, die gegen Dich gezeugt haben? Auch Dorothea?“ fragte Frau Gölbner.

„Alle, alle; sie haben im guten Glauben gehandelt!“ rief Benno fröhlich. „Thun wir jetzt die Vergangenheit mit einem Male ab, um der Zukunft frisch und heiter entgegensehen zu können.“

Weder empfahl sich; er erkannte, daß die drei sich sehr viel zu sagen hatten, was keinen Zugen vertru, und die Zurückbleibenden setzten sich zu einem langen Gespräche nieder.

Erna erzählte ausführlich ihre Erlebnisse, und dann berichtete Benno von seinem Leben.

„Das Ziel, das ich mir gesteckt habe, ist erreicht,“ sagte er zum Schlusse: „die Verbindlichkeiten des Hauses Treuenfeld und Gölbner sind gelöst; mit Zins und Zinseszins sind die Gläubiger bezahlt; ich kann die alte Firma im neuen Glanze erstehen lassen; ich kann die alten Häuser zurückkaufen, ich kann mich in der Residenz oder an einem großen Handelsplatze niederlassen, reiche Mittel stehen mir als Frucht meiner Arbeit dafür zu Gebote. Was ich thun werde, weiß ich noch nicht; es hängt nicht allein von mir ab.“

Er schweig; ein Blick auf Erna's schwarze Kleidung verschloß ihm den Mund. Möchten sie sich auch noch so fest angehören, über einem frischen Grabe konnten sie einander noch nicht die Hände reichen zum Liebes- und Ehebunde.

Nur noch kurze Zeit blieben sie in G. . . , dann trennten sie sich. Benno reiste nach Hamburg und von dort nach England, wo er noch verschiedene Geschäftsangelegenheiten abzuwickeln hatte und neue Verbindungen anknüpfen wollte. Erna ging mit ihrer Mutter nach der Residenz und führte in der bescheidenen Vorstadtwohnung, die sie seit Jahren mit den Eltern inne gehabt, ein zurückgezogenes Leben.

Nur noch einmal besuchte sie Rehfeld und das Grab ihres unglücklichen Gatten, um nie wieder dahin zurückzukehren. Sie und Benno waren einander in dem Wunsche begegnet, daß Erna auf die reiche Erbschaft verzichte.

Sie überließ sie den zahlreichen Verwandten des verstorbenen Herrn v. Rehfeld, nachdem sie freigebig für die Dienerschaft gesorgt und milde Stiftungen im Namen des Verewigten bedacht hatte.

Besonders gut hatte sie die alte Dorothea gestellt; dagegen konnte sie sich nicht entschließen, deren Bitte zu erfüllen und sie wieder in ihren Dienst zu nehmen. Sie hatte vergeben; sie wollte auch vergessen, und das Gleiche war bei Benno der Fall; aber um das letztere voll und ganz zu können, durfte sie nicht stets durch den Anblick der Alten an die furchtbarste Stunde ihres Lebens erinnert werden.

Als sie Benno von den gethanen Schritten in Kenntnis setzte, antwortete er in Ausdrücken des feurigsten Dankes. „Wir verstehen uns in allen Dingen meine Erna“, schrieb er ihr, „Du hast begriffen, daß Du mich am höchsten beglückst, wenn Du gestattest, daß nur ich allein Dein Leben schmücken darf; Du weißt, daß alles, was aus der Vergangenheit mit in unsere Zukunft hinübergewonnen wurde, einen Schatten auf dieselbe werfen müßte. Möchte diese Zukunft sich bald zur holden, beseligenden Gegenwart umwandeln.“

Der erste Tag kam; die Maiglöckchen läuteten Benno und Erna zum Traualtar; der einzige Zeuge, der sie außer ihrer Mutter begleitete, war der Rechtsanwalt Weder. Als sie wenige Stunden später den Perron des Hamburger Bahnhofes betraten, harrten ihrer daselbst noch zwei Personen: der alte Inspektor Schwarz, der sich von der ihm sehr wert gewordenen jungen Frau verabschieden und Benno für ein ihm am heutigen Morgen zuerzählendes, reiches Geschenk danken wollte, und Dorothea. Einmal hatte die Alte das Paar noch sehen und Verzeihung erbitten wollen; sie ward ihr voll und ganz zu Teil, man verzeiht ja so leicht, wenn man glücklich ist, und sie waren glücklich.

Benno hatte sich in Hamburg niedergelassen und unter der Firma Treuenfeld und Gölbner ein großes Importgeschäft begründet. Er führte seine Erna in das behagliche Wohnhaus, das er in der Nähe der Alster, umgeben von schönen Gartenanlagen für sie eingerichtet hatte. Frau Gölbner wollte ihnen nach wenigen Wochen folgen, und fortan in der Nähe ihrer Kinder zu leben. Die erste Zeit ihrer Ehe wollten sich Benno und Erna aber allein angehören, und zwar im eigenen Heim. Sie mochten keine Hochzeitsreise machen; sie würde durch die Erinnerung an Erna's erste Hochzeitsreise nur getrübt worden sein.

Dennoch waren beide viel zu ernste und durch die schweren Erfahrungen,

die sie gemacht, geläuterte Naturen, als daß sie die Erinnerung an das Durchlebte ängstlich hätten meiden sollen. Im Gegenteil. In einem Kasten von Ebenholz bewahrte Benno den Dolch, den man ihm zurückgegeben, und den kleinen Totenschädel, den er an sich gebracht hatte. In Stunden stiller Einkehr betrachtete er mit seiner Gattin die beiden Stücke, welche eine so verhängnisvolle Rolle in ihrem Leben gespielt hatten, und immer wurden sie ihnen eine Mahnung, wachsam und streng gegen sich selbst, mild und schonend im Urteil gegen andere zu sein.

Später legte Benno noch einige Blätter hinzu, auf welche er die Geschichte seines Lebens niedergeschrieben hatte; sie sollten, so verordnete er, samt dem elfenbeinernen Totenschädel und dem Dolche ein Vermächtnis für seinen ältesten Sohn sein und in der Familie forterben so lange es einen Treuenfeld geben würde.

Landwirtschaftliches.

— Wie einem Artikel der Ffr. Ztg. über die Phylloxera vastatrix, deutsch Reblaus, zu entnehmen, vermehrt sich dieses furchtbare Insekt in einer ganz enormen Weise. Im Verlauf eines Sommers kann sich die aus dem Winter Ei ausgekrochene Mutterlarve in 8 Generationen auf 21 Milliarden Läuse fortpflanzen.

Gemeinnütziges.

— Mittel gegen kalte Füße. Ein ganz vorzügliches Mittel gegen kalte Füße ist eine Einlage von Schafwolle in die Strümpfe; dieselbe muß jedoch nach mehreren Tagen durch neue ersetzt werden. Die Wolle läßt sich waschen und anderweitig wieder verwenden.

Verschiedenes.

Neues Mittel zur Heilung der Lungentuberkulose. Dr. Politische Korresp. schreibt aus St. Petersburg, 2. Dez.: Alle Zeitungen unserer Stadt sprechen von dem Bericht des Dr. Uspensky in der hygienischen Gesellschaft über die, wie der Vortragende sagte, bisher befriedigenden Versuche, welche er gemacht hat, um die Heilung der Lungentuberkulose durch das stimulierende Mittel des Herrn Brown Secard zu erzielen. Wie der Bericht ausführt, bezweckt das Mittel, dem menschlichen Organismus eine ausreichende Kraft zuzuführen, damit derselbe des Uebels, welchem gegenüber er bisher ohnmächtig war, Herr werden könne. (Das wäre nichts Neues in der Behandlung jener Krankheit! D. R.) Herr Uspensky hat seinen Bericht durch materielle Beweise unterstützt, die in einem Expose zusammengefaßt sind, welches die bisherigen Erfahrungen bei Anwendung des erwähnten Heilmittels bei einer Anzahl von Lungenkranke darlegt, deren Namen er anführt, ebenso wie die Namen der Ärzte, welche bei der Behandlung mitgewirkt haben. Die letzteren bestätigen ihrerseits, daß bei den Kranken, welche Einspritzungen mit dem stimulierenden Mittel Brown Secard erhalten haben, eine beträchtliche Vermehrung des Körpergewichts, sich ein entsprechend-s Sinken der Temperatur und eine ziemlich rasche Rückkehr der erschöpften Kräfte gezeigt haben.

— Zu was der Frost gut ist. Der anhaltende Frost — so schreibt man aus Remscheid — ist für die zahlreichen Schlittschuhfabriken sehr ersprießlich. Sie sehen ihre im Sommer reichlich angewachsenen Lagervorräte in erwünschter Weise hinschwinden. Günstiger konnte die Kälte für sie nicht eintreten, als jetzt so kurz vor dem Weihnachtseste; die Bestellungen laufen daher in Masse ein, und wenn die Kälte noch eine Woche lang so anhält, dann haben die Remscheid'schen Schlittschuhfabrikanten gerechte Ursache, sich für das glänzende Geschäft beim Weihnachtseste herzlich zu bedanken.

— Verlust beim Gewin. Ein paar eigenartige Geschäftsleute haben jüngst einem Kaufmann in Mrottschen (Niedersachsen) zu ungewöhnlicher Zeit ihre Aufwartung gemacht, mit ihm ein ganz außerordentliches Geschäft abgeschlossen und ihn dabei — um 10,000 M. gepreßt. Der Kaufmann P. spielte in der Weimarer Geldlotterie und es war auf sein Los ein Treffer von 40,000 M. gefallen. Hiervon wußte der Gewinner aber noch nichts, als eines Nachts zwei Unbekannte bei ihm vorfuhren, ihn herausstommeln und mit ihm über den Verkauf des Loses zu handeln begannen. Die beiden Unbekannten verfabren sehr schlau und nahmen dem noch halb Schlastrunkenen schließlich das Versprechen ab, daß, wenn er 40,000 M. in der Lotterie gewonnen hätte, er ihnen 10,000 M. abgeben wolle. Kaum hatte P. dieses Versprechen auch nur gegeben, als einer der Unbekannten ihm 30,000 M. auszahlte, das Los an sich nahm und dann sich mit seinem Kollegen empfahl. Am nächsten Tage war P. zunächst des Glaubens, daß er geträumt; die 30 000 M. waren jedoch von überzeugender Wirklichkeit und in der Gewinnliste fand P., daß auf sein Los 40 000 M. gefallen waren. Die beiden Unbekannten waren aber bereits über alle Berge. Man vermutet, daß sie solche Geschäfte berufsmäßig betreiben.

— Kuriose Scheidung. Der seit langem schon verheiratete Bürgermeister von Pau in Frankreich hatte in den letzten Tagen seine und die Verwandten seiner Frau zu einem Diner geladen. Die Geladenen hatten sich in großer Anzahl eingefunden. Beim Dessert nahm der Gastgeber das Wort zu der Erklärung, er lebe mit seiner Frau in schlechtem Einvernehmen und so hätten sie Beide sich zu einer friedlichen Trennung entschieden. Da die Frau eine gleichlautende Erklärung abgab, so händigte ihr der Mann die am Vermählungstage empfangene Mitgift ein. Dann trennte man sich und jeder der beiden Teile kehrte zu seiner Familie zurück.

— (Zwei Besenbinde) begegneten sich. Der Eine ruft: „Besen! Neun Pfennig das Stück!“ — Der Andere: „Besen! Sechs Pfennig das Stück!“ — „Höre, Bruder,“ sagte der Eine, „ich stehle doch das Reißig zu meinen Besen auch, ich kann sie nicht billiger geben; wie machst Du es denn!“ — „Ich stehle die Besen schon gemacht.“